

Burgkurier 2023

Mitgliederinformation des Fördervereins Burg Lichtenberg e. V.

Ausgabe: Dezember 2023





Inhalt

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2023	1
Veranstaltungen 2024	3
Die Burg im Museum	4
Studienfahrt von Geschichtsverein Salzgitter, Heimatkreis Lichtenberg und Förderverein Burg Lichtenberg am 26. August 2023	8
Zwei Neue im Vorstand des Fördervereins Burg Lichtenberg stellen sich vor:	
Axel Singer	11
Thomas Meyer.....	12
Burg und Funk – wie passt das denn zusammen?.....	14
Wir trauern um Dr. Günter Hein.....	16
Impressum.....	17

Unterstütze den Aufbau und die Erhaltung der Burg!

Jede freundlich zugeschriebene Geldspende ist ein weiterer Stein für die Zukunft.



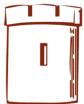
Vielen Dank dafür!

Spenden Sie bitte an:

IBAN: DE85 2709 2555 0007 3431 00

BIC: GENODEF1WFV

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter



Bericht des Vorstandes über das Jahr 2023

von Sigrid Lux, der 1. Vorsitzenden

Sehr geehrte Vereinsmitglieder und Freunde der Burg Lichtenberg

Der Vorstand des Fördervereins möchte Ihnen in diesem Burgkurier für das Jahr 2023 einen Überblick über die Arbeit und die vielfältigen Aufgaben des Vorstandes geben.

Bevor die Saison 2023 starten konnte, musste auf dem Gelände der Burg und im Turm ordentlich aufgeräumt und geputzt werden und so konnte am Sonntag, dem 2. April die erste öffentliche Führung mit Werfen der Blide stattfinden.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele große und kleine Besucher sich auf dem Burggelände zu Führungen, Besichtigungen und zum Werfen mit der Blide einfinden. Darum hat sich der Vorstand entschlossen, in den Sommermonaten den Burgturm jeden Sonntags in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr zu öffnen.

Dieses Jahr konnten wir auf der Burganlage viele interessierte Besucher aus ganz Deutschland begrüßen.

Sie waren alle beeindruckt von der gepflegten Burganlage und der informativen Ausstellung im Burgturm. Unserem Vorstandsmitglied Harald Weidner, ist es durch seinen selbstlosen Einsatz zu danken, dass die Trauungen noch einmal zugenommen haben.

Nach dem plötzlichen Tod von Dr. Günter Hein, konnte der Förderverein sich glücklich schätzen, dass Axel Singer die vielfältigen Aufgaben von Dr. Günter Hein übernommen hat und die entstandene Lücke geschlossen werden konnte.

Am 20. April wurde ordnungsgemäß die Mitgliederversammlung im Gemeideraum der Evangelischen Kirche in Salzgitter Lichtenberg durchgeführt. Vielen Dank an die Kirchengemeinde.

Am 7. Mai hatten wir zu unserem Frühlingsempfang in den Fürstensaal ins Schloss Salder eingeladen.



Die Gäste wurden über die geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten unterrichtet und die geplante Studienfahrt wurde vorgestellt. Musikalisch hat uns der Schomburg Chor aus Gebhardshagen schwungvoll unterhalten. Bei einem Getränk und einem kleinem Imbiß unterhielten sich die Gäste noch angeregt.

Durch die Kooperation mit dem Heimatkreis Lichtenberg und dem Geschichtsverein Salzgitter, konnten wir dieses Jahr wieder eine Burgenfahrt durchführen. Die Fahrt führte uns nach Faßberg ins Luftbrückennuseum und zum Kloster Ebsdorf. Frau Christine Kellner-Depner und Herr Marcus Klink hatten den Tag wunderbar geplant und die Verpflegung ließ keine Wünsche offen. Wir hoffen, dass wir auch für das Jahr 2024 eine Studienfahrt anbieten können. Bitte machen Sie mit.

Der Verein der Funkamateure hat am 3. Oktober einen „Türöffnertag“, der Sendung mit der Maus auf unserem Burggelände organisiert. An diesem Tag konnten wir den Teilnehmern die historische und touristische Wichtigkeit der Burgenanlage näher bringen. Für beide Vereine war es ein erfolg-

reicher Tag. Wir hoffen auf eine Wiederholung.

Zum Abschluß der Saison haben wir am 14. Oktober noch einmal mit Hilfe der Funkamateure einen 2. Burgputztag durchgeführt und ordentlich aufgeräumt.

Seit diesem Jahr können wir unseren Besuchern durch die tolle Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Thomas Meyer ein 3D Modell vom inneren Aufbau des Burgbrunnens präsentieren. Liebe Vereinsmitglieder und Freunde der Burg, lassen Sie sich das Bestaunen dieses Modells nicht entgehen und besuchen Sie unsere Burgenanlage.

Herzlich begrüßen wir unsere neuen Mitglieder und bedanken uns bei unseren Mitgliedern dafür, dass sie uns treu geblieben sind und die Weiterentwicklung der Burgenanlage auf diese Weise unterstützen.

Ein herzlicher Dank geht an die einzelnen Fachdienste und Eigenbetriebe der Stadt Salzgitter für die gute Zusammenarbeit in jeglicher Form. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.



Veranstaltungen 2024

25. April 2024	Mitgliederversammlung
27. April 2024	Putztag auf der Burg
05. Mai 2024	Frühlingsempfang Schloss Salder
24. August 2024	Studienfahrt
08. September 2024	Tag des offenen Denkmals

Ab April 2024 bis Oktober 2024 veranstaltet der Förderverein an jedem ersten Sonntag im Monat Führungen über das Burggelände zusammen mit der Vorführung seiner Wurfmaschine. Beginn jeweils 10.30 Uhr. Treffpunkt ist die große Infotafel am Parkplatz vor der Burg.

Ansprechpartner für zusätzliche Führungen ist:

Herr Axel Singer, Tel. 05341 58441.

Weitere Ankündigungen entnehmen Sie bitte den in Salzgitter erscheinenden Zeitungen sowie unserer Internetseite: www.fv-burg-lichtenberg.de

Von April 2024 bis Oktober 2024 ist jeden Sonntag der Burgturm von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.





Die Burg im Museum

von Christine Kellner-Depner

Für Salzgitters Stadtgeschichte im Mittelalter spielt die Burg Lichtenberg eine zentrale Rolle. Zwar liegen die Ursprünge der Anlage trotz archäologischer Ausgrabungen im Dunkeln, sicher ist aber, dass sich im Jahre 1180 eine befestigte Anlage auf dem Burgberg befunden haben muss, die sich in welfischer Hand befand. Die Schriftquellen berichten von der Belagerung der Burg „castrum Liechtinberc“ durch Kaiser Friedrich I., Barbarossa, im Zuge seiner Reichsheerfahrt gegen seinen Konkurrenten Heinrich den Löwen, Herzog von Sachsen und Bayern. Die Burg fiel nach wenigen Tagen Belagerung in die Hände des Kaisers. Dieser Vorfall verdeutlicht eindrucksvoll die reichsgeschichtliche Bedeutung der Burg im Konflikt zwischen Welfen und Staufern im 12. Jahrhundert.

Heinrichs Sohn, Otto IV., einziger Welfe auf deutschem Königsthron und Kaiser, gelang es noch einmal,

das Nordharzvorland und die Burg Lichtenberg in das Zentrum der deutschen Reichspolitik zu lenken: 1198 wurden Otto IV. ebenso wie der Staufer Philipp von Schwaben zum König gewählt. Mehrfach nutzte Otto die Burg Lichtenberg in den Kämpfen zur Durchsetzung seiner Herrschaft. Am Weihnachtsfest 1204 hielt er dort einen Hoftag ab, Münzen wurden geprägt.

Ihre regionalgeschichtliche Bedeutung resultiert aus ihrer topographischen Lage auf dem 241 m über NN gelegenen Burgberg im nordwestlichen Bereich des Salzgitter-Höhenzuges. Sie lag im Interessenbereich der Städte Braunschweig, Hildesheim und Goslar. Von hier aus ließ sich das Nordharzvorland beherrschen und eine wichtige Heer- und Handelsstraße kontrollieren. Zwar verlor sie 1235 ihre reichspolitische Bedeutung, wurde Amts- und Gerichtssitz und stand während der Hildesheimer Stiftsfehde 1519 bis



1523 erneut im Interesse kämpfender Parteien, bevor sie schließlich am 29. Oktober 1552 in einem konfessionell begründeten Kriegszug von Volrad von Mansfeld zerstört wurde. Diese Geschichte wird ebenfalls in der 2004 erstmals präsentierten Mittelalter-Ausstellung im Erdgeschoss des Städtischen Museums Schloss Salder erzählt.

Der Fund eines einzigartigen Goldringes im Jahre 2016 durch die Archäologische Arbeitsgemeinschaft Salzgitter in einem spätmittelalter-

lichen Brandschuttpaket auf dem Burgberg führte zu der Überlegung, diese Ausstellung neu zu gestalten, um den Goldring adäquat in den Räumen des Museums zu präsentieren.

Es handelt sich bei diesem besonderen Ring um eine mittelalterliche Ringfassung mit einer Gemme, die aus einem Heliotrop angefertigt wurde. Eine feine, allerdings eher nachlässig ausgeführte Schnitzarbeit zeigt die auf einem Stier reitende Europa. Sie hält ein vom Wind



aufgeblähtes Manteltuch in ihren Händen. Das Besondere ist, dass es sich um eine antike Gemme handelt, die im 13. Jahrhundert erneut für ein Schmuckstück verwendet wurde. Das Alter der Gemme ist unklar. Aufgrund der Machart kann ausgeschlossen werden, dass es sich um eine römische Anfertigung handelt. Vermutlich stammt die Gemme aus adaptierter, barbarischer Produktion. Die Einzigartigkeit dieses Ringes und seine Bedeutung für die Burg Lichtenberg und unsere Stadtgeschichte kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde 2019 mit der Agentur für Ausstellungsgestaltung „Szenario“ aus Hildesheim ein neues Ausstellungskonzept erarbeitet. Es wurde noch im selben Jahr umgesetzt. Die „Braunschweigische Stiftung“ hat dieses Projekt mit einer größeren Summe an Fördermittel finanziell unterstützt – die Umsetzung wäre sonst nicht möglich gewesen. Der Goldring sowie weitere herausragende Fundobjekte von der Burg Lichtenberg werden seitdem auf einem Multifunktionstisch präsentiert. Jedes Objekt hat hier eine eigene

kleine Vitrine erhalten. Hier werden Münzen, Fragmente bemalter Glasfenster sowie Putz, Ofenkacheln, Objekte aus Bein – darunter auch die bekannte Madonna mit dem Kind – sowie Bestandteile von Waffen und Reiterausrüstung präsentiert und beschrieben. Die ausführlichen Beschriftungen sind für jedes einzelne Objekt auf stabilen Lesekarten gedruckt, die seitlich am Objekttisch angebracht sind.

Es handelt sich bei allen Objekten um besondere Ausstellungsgegenstände, die ihrer Bedeutung angemessen gezeigt werden.

Kinder können sich mit integrierten Hockern einen Überblick verschaffen. Lupen laden zum genauen Studieren der Objekte ein. Auch sind Schubläden für Scherben und Ablagemöglichkeiten für Sitzkissen eingebaut.

In einer neu gestalteten Vitrine wird außerdem die Keramik der Burg Lichtenberg vom 12. – 16. Jahrhundert gezeigt.

Noch bietet der Objekttisch für ein bis zwei Objekte Raum. Ein potentieller „Kandidat“ ist ein erst 2022 entdeckter, teilweise vergol-



deter Pferdegeschirr-Anhänger aus Buntmetall, der bereits dem Museum übergeben wurde. Der zweiteilige Anhänger besteht aus einem langrechteckigen Aufhänger mit vier Nietlöchern und einer Öse für den Anhänger. Dieser ist dreieckig mit gleichschenkligen Seiten und leicht beschädigt. Die Gesamtlänge beträgt ca. 11 cm.

Der Anhänger gehörte zum Pferdegeschirr und schmückte das Ross vermutlich im Kopf- oder Halsbereich. Er kann aufgrund seiner Vergoldung ebenfalls als besonderes Objekt angesprochen werden und gehörte – wie der Goldring – einer eher herausragenden Persönlichkeit im Umfeld der Burg. Aufgrund von Vergleichsfunden kann er in das 13. Jahrhundert datiert werden.

Die Mittelalter-Ausstellung erfreut sich großer Beliebtheit. Sie ist in allen Räumen übersichtlich und einheitlich gestaltet. Für Schüler der Klassenstufe 7 bietet das Museum eine spezifische Führung mit anschließendem Beiprogramm in der Lernwerkstatt zum Thema „Wappen“ an. Aber kommen Sie herein und sehen Sie selbst!



Pferdegeschirr-Anhänger aus Buntmetall.



Studienfahrt von Geschichtsverein Salzgitter, Heimatkreis Lichtenberg und Förderverein Burg Lichtenberg am 26. August 2023

von Marcus Klink

Nach einer langwierigen, aber am Ende erfolgreichen Werbung um Teilnehmerinnen und Teilnehmer startete ein Bus der Firma Schmidt Reisen am Samstag, den 26. August 2023, bei sonnigem Wetter zur Studienfahrt dreier Vereine. Am Amtskrug in Lichtenberg und am Lebenstedter Rathaus stiegen 36 frohgelaunte Gäste in den Bus in Richtung Lüneburger Heide.

Nach der Vorstellung der mitreisenden Vorstandsmitglieder konnten die Reisenden in einer Speisekarte mit einem breiten Spektrum von Salat bis Heidschnuckenbraten ihre Pläne für das Mittagessen fixieren.

Mit ortskundigen Erläuterungen von Christine Kellner-Depner zu den durchquerten Orten der Südheide näherten wir uns dem Ort Faßberg. Diese Gemeinde verdankt seinen Namen dem nahegelegenen Hügel (92 m) und seiner Existenz genau wie Salzgitter den Plänen der Nationalsozialisten der dreißiger Jahre. Ge-



Startpunkt in Lichtenberg.

gründet und getarnt als Fliegerschule zur Vorbereitung des zweiten Weltkriegs, wurde der Militärflughafen während der Blockade Berlins 1948 aufgrund seiner günstigen Lage zu einem wichtigen Teil der Luftbrücke der westlichen Alliierten. Heute befindet sich in Faßberg die einzige Gedenkstätte für die Berliner Luftbrücke in Deutschland.

Bei unserem Besuch erfuhren wir, von den Mitgliedern des Fördervereins für die Erinnerungsstätte Luftbrücke Berlin e. V., interessante



Faßberg – vor Beginn des Einführungsfilms.

Details und lauschten zahlreichen Anekdoten über die Begegnungen zwischen Piloten und Bevölkerung. Zum Mittagessen wurde die Reisegeellschaft im Gasthaus Heidesee in Müden an der Örtze erwartet.

Frisch gestärkt bestaunten wir auf dem weiteren Weg nach Ebstorf die Schönheit der blühenden Ellerndorfer Heide.

Angekommen im Kloster Ebstorf begrüßten uns zwei Konventualinnen, die uns anschließend durch die Gebäude führten. Sie vermittelten allen

Kloster Ebstorf – im Kreuzgang.





Gästen einen interessanten Einblick in das von tiefer Religiosität geprägte Leben unserer Vorfahren.

Besonders beeindruckten uns die auf den gut erhaltenen bunten Fenstern dargestellten Geschichten aus vorreformatorischer Zeit und die Architektur der Klosteranlage. Vielleicht war es die Abgeschiedenheit dieses Heidedorfes, das künstlerische Zeugnisse, wie die im 13. Jahrhundert hier erstellte Weltkarte, über viele hundert Jahre bis in den zweiten Weltkrieg, vor der Zerstörung bewahrte. Anhand einer Replik dieser Rarität konnten wir das Weltbild des Mittelalters nachvollziehen.

Nach vielen beantworteten Fragen rundete das Kaffeetrinken im Café

Ansicht Kloster Ebstorf.



am Kloster diese Etappe unserer Ausfahrt ab.

Mit neuen Eindrücken im Gepäck und im Gedächtnis verabschiedeten wir uns voneinander und hoffen auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit im kommenden Jahr.



Kloster Ebstorf – die Replik der Weltkarte.

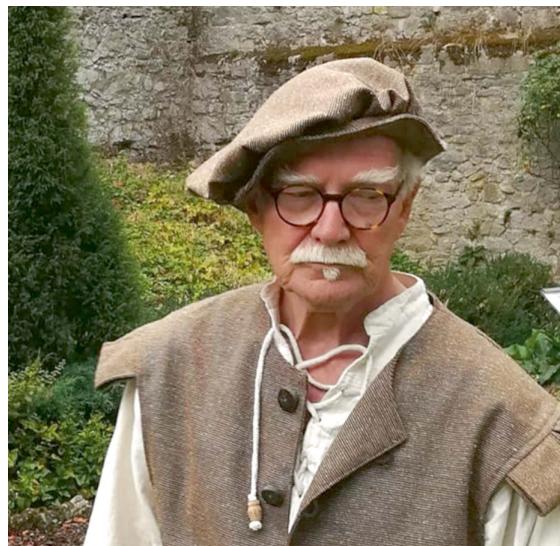


Zwei Neue im Vorstand des Fördervereins Burg Lichtenberg stellen sich vor: Axel Singer

von Axel Singer

In Oelber geboren, bin ich mit sechs Jahren Lichtenberger geworden. Schon in der Schulzeit habe ich mit meinem Klassenkameraden Holger Dussberg im Burggraben nach Schätzen gesucht. Als er Jahre später Helfer für eine Grabung in Osterlinde suchte – Dussberg war inzwischen Archäologischer Beauftragter der Stadt Salzgitter – meldete ich mich und so begann meine Zeit als „Ausgräber“. Als sich immer mehr Interessierte fanden, wurde die Archäologische Arbeitsgemeinschaft Salzgitter gegründet, die beauftragt wurde, Grabungen auf der Burg durchzuführen.

Mitglied im Förderverein Burg Lichtenberg e. V. bin ich ebenfalls schon lange und mit zunehmenden Alter, wollte ich meine Aktivitäten verlagern. Da ich als Ausbildungsmeister in den Stahlwerken und auch als Dozent in der beruflichen Bildung gerne mit Gruppen zusammenarbeitete, übernahm ich einzelne Führungen



auf der Burg. Nach dem Tod unseres geschätzten Mitgliedes Dr. Günter Hein wurde ich 1. Burgführer. Mein Wissen habe ich mir durch jahrzehntelange Ausgrabungen auf der Burg angeeignet. Es motiviert immer wieder, mit engagierten Mitstreitern zusammen zu arbeiten und es macht Spaß mit vielen interessierten Besuchern auf unserer Burg unterwegs zu sein.



Zwei Neue im Vorstand des Fördervereins Burg Lichtenberg stellen sich vor: Thomas Meyer

von Thomas Meyer

Zusammen mit meiner Frau Marion zog ich 2017 nach Salzgitter-Lichtenberg. Als historisch interessierte Menschen traten wir 2018 dem Förderverein Burg Lichtenberg e. V. bei. Solch eine gepflegte Burganlage aus dem 13. Jahrhundert quasi direkt in Sichtweite zu haben, ist schon etwas ganz Besonderes.

Beruflich bedingt liegt der Schwerpunkt meines Interesses als Dipl.-Geologe im Bergbau. Was lag da näher, als den Burgbrunnen in Augenschein zu nehmen?

Mit Unterstützung des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Dr. Günter Hein konnte in 2021 eine Kamerabefahrung sowie eine Laserscanvermessung des zugänglichen Brunnenbereiches vorgenommen werden. Dank meiner beruflichen Kontakte konnten hierfür qualitativ hochwertige Kameras und Vermessungsgeräte zum Einsatz kommen. Im Ergebnis wurden neue Erkenntnisse zur Ausbautechnik des Brun-

nens und seiner Formgebung erzielt. Sie lassen sich z. B. als Laserdruck in einem Glasblock anschaulich machen. In einigen Punkten verfügt der Brunnen damit über ein Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Burghäusern.

In 2023 wurde ich als Ersatz für den inzwischen verstorbenen Dr. Günter Hein in den Vorstand berufen. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeiten für den Verein soll in der wissenschaftlichen Begleitung des Burgprojektes liegen. Hierzu zählt u. a. der Aufbau einer Datenbank, über die möglichst viele Dokumentationen in digitaler Form für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen. Gemeint sind z. B. historische Unterlagen, Literatur, Fotos und Filme. Daher gleich mein Aufruf an die Leserinnen und Leser des Burgkuriens: Falls Sie Unterlagen der Burg Lichtenberg haben, bitte ich Sie mir diese zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin werde ich mich für ver-



tiefende Untersuchungen des Burgberges, sowie des benachbarten Kruxberges mit geophysikalischen Methoden einsetzen. Sicherlich birgt dieser Bereich noch das ein oder andere Geheimnis, dass wir zerstörungsfrei lüften möchten.

Ich freue mich, an diesem Prozess aktiv teilhaben zu können und bin gespannt auf die Ergebnisse.



Burg und Funk – wie passt das denn zusammen?

von Christian Zirlewagen

Seit vielen Jahren wird der Standort des Bergfriedes der Burganlage für Funkanwendungen genutzt. Zunächst von den Behörden (Feuerwehr, Polizei) später nach deren Umzug in das Rathaus Salzgitter-Lebenstedt, durch die Funkamateure. Aber was tun die Funkamateure überhaupt? Dies regelt das Amateurfunkgesetz in Deutschland: Auszug § 2.2
„Funkdienst, der von Funkamateuren untereinander, zu experimentellen und technisch-wissenschaftlichen Studien, zur eigenen Weiterbildung, zur Völkerverständigung und zur Unterstützung von Hilfsaktionen in Not- und Katastrophenfällen wahrgenommen wird; der Amateurfunkdienst schließt die Benutzung von Weltraumfunkstellen ein ...“
Hier kommt dann die Funkanlage auf dem Bergfried ins Spiel: Zunächst ist dort unsere sogenannte „Relaisfunkstation“. Hier sind zwei Empfänger verbaut, welche die empfangenen Signale zeitgleich auf einer anderen



Frequenz wieder aussenden. So ist eine Kommunikation mit geringsten Mitteln, meist ein einfaches Handfunkgerät, von Salzgitter Bad bis in die norddeutsche Tiefebene möglich. Oftmals übertragen wir auch Positions- und Telemetriedaten. Dies geschieht über eine separate Frequenz, welche wir auch über die Antenne



auf dem Bergfried bedienen. Weiterhin wurden auf dem Bergfried WLAN Verbindungen eingerichtet, welche es uns Funkamateuren ermöglichen, bundesweit in einem abgetrennten „Internet“ zu telefonieren und Daten auszutauschen. Über diese WLAN-Verbindungen laufen auch die Bilder der Webcam auf dem Bergfried.

All diese Funktionen sind Akku gepuffert: Auch bei längerem Stromausfall kann durch eine spontane Erweiterung der Akkus ein Betrieb sichergestellt werden. Damit stellen wir die Unterstützung der Behörden im Not- und Katastrophenfall sicher. Die Zusammenarbeit an dieser Stelle mit dem Förderverein Burg Lichtenberg e. V. ist für uns ein wesentlicher Baustein für die Sicherstellung dieser Unterstützung.

Gerne sind wir beim Burgenputztag dabei und helfen damit, das Gelände der Burgruine für ein weiteres Jahr fit zu machen.

Weitere Bausteine unserer Arbeit: Funkstation in Salzgitter-Lebenstedt in unserem Clubheim für weltweiten Funkbetrieb, aktive Jugendarbeit mit über 30 Kindern und Jugendlichen in

unserem Verein in den Bastel- und Jugendgruppen, Techniktreffs zur eigenen Weiterbildung und natürlich Vorbereitung auf die behördliche Prüfung zum Funkamateur. An dieser Stelle bedanken sich die über 100 Mitglieder des DARC e. V. Salzgitter-Lebenstedt für diese Zusammenarbeit und freuen sich auch auf die zukünftigen gemeinsamen Projekte.

Kontakt:

Christian Zirlewagen
<https://h33.darc.de>
E-Mail: h33@darc.de



Wir trauern um Dr. Günter Hein

***21.03.1943 †29.05.2023**

Zwei Monate nach seinem 80. Geburtstag verstarb unser Vorstandsmitglied und „Blindemeister“ Dr. Günter Hein.

Er hat sich mit seinem großen technischen Wissen bei vielen Projekten des Fördervereins eingebbracht.

Sein Lieblingsprojekt war die Blinde. Bei der Erneuerung der Blinde hat er tatkräftig selbst Hand angelegt. Beim Streichen des Holzes, bei den Erdarbeiten und beim Einrichten des Wurfarmes.

Der Internetauftritt des Fördervereins wurde von ihm gepflegt und mit seinen Fotos bereichert.

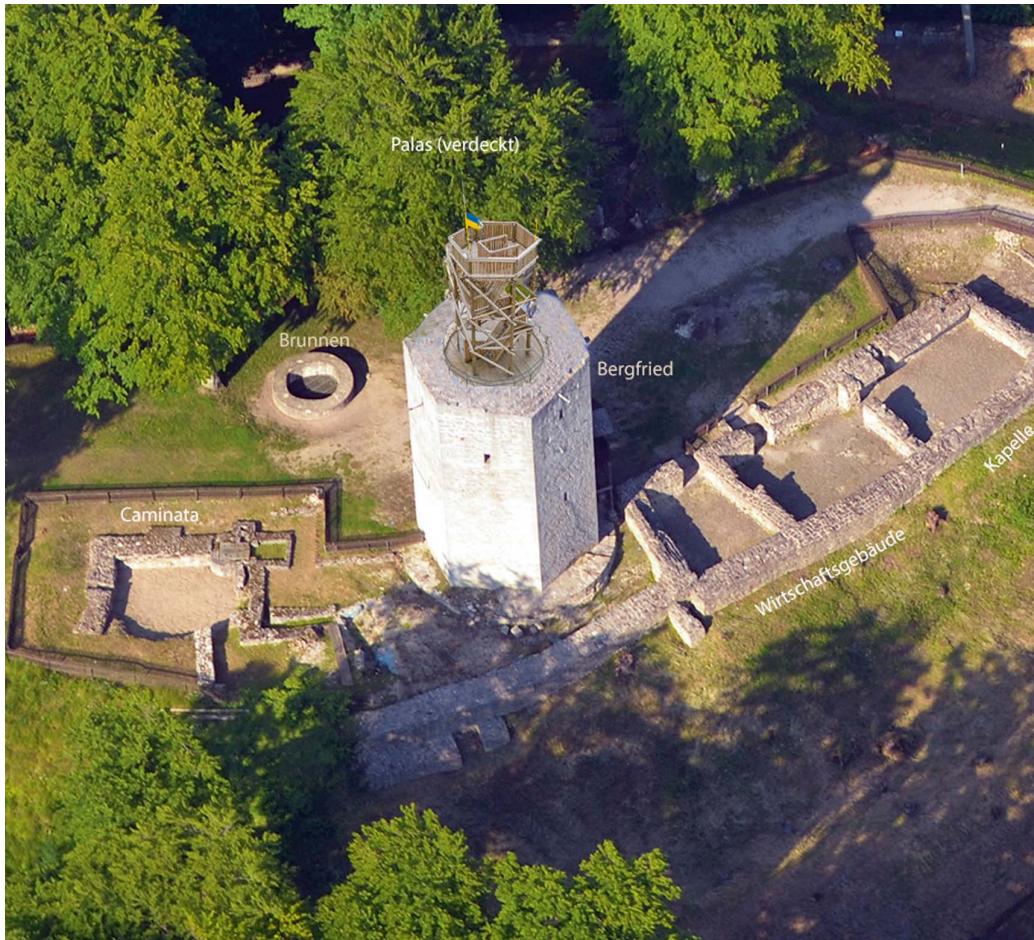
Als Burgführer hat er die Besucher fachkundig und engagiert über die Geschehnisse der Burg informiert.

Der Förderverein Burg Lichtenberg e. V. hat mit dem plötzlichen Tod von Dr. Günter Hein ein wertvolles Vorstandsmitglied verloren.

Wir werden Dr. Günter Hein in besonderer Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühlt gilt seinen Angehörigen.





Impressum

Burgkurier – Mitgliederinformation des Fördervereins Burg Lichtenberg e. V.

Herausgeber: Förderverein Burg Lichtenberg e. V.

Fredener Straße 7, 38228 Salzgitter

Redaktion: Sigrid Lux, Roswitha Ehlers

Layout: Jolanta Ostaszewska (j.ostaszewska@web.de)

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.

Bildnachweis: Umschlagseite von Axel Singer, Christine Kellner-Depner/Stadt

Salzgitter (S. 3, 4), Marcus Klink (S. 8, 9, 18), Thomas Diener (S. 10),

Axel Singer (S. 11), Thomas Meyer (S. 13), Christian Zirlewagen (S. 14),
letzte Umschlagseite von Nicole Gaschler.



**Wie sagte ein Vorstandsmitglied doch gleich:
Unsere Burg bietet Historikern, Soziologen, Pädagogen,
Fans von Fauna und Flora, Maschinenbauern, Mathe-
matikern u. v. a. ein Betätigungsfeld.**